

nen 5000 Meter hohen Pass bis zu den Eremitenklausen von Tshakhang und Gomoche Gompa führt, beginnt der Pilger wie neugeboren den folgenden Tag. Nach dem reinigenden Bad im Fluss dürfen schliesslich bei der Schlusszeremonie des Rituals gesegnete Speisen, geheiligtes Wasser und Segnungsbündel in Empfang genommen werden, bevor der Heimweg angetreten wird.

Wir ziehen weiter nördlich zum Bön Kloster von Samling, um von den hochverehrten Bön Lamas Meme Yungdrung und Sherab Tenzin weitere Segnungen zu empfangen. Das Kloster unterstützen wir mit einem Beitrag für den Neubau des Labrang Gebäudes und die Abdichtung von Dächern.

Schliesslich geht es gemeinsam mit der gesamten Dorfgemeinschaft von Ringmo heimwärts zur Taprizaschule. Als grosse Pilger- und Pferdekawane ziehen wir auf ausgesetzten Pfaden über dem Phoksumdo See talwärts.

Bei der Ankunft an der Taprizaschule treffen wir auf eine Schar aufgeregter Schüler und Lehrer, die Vorbereitungen für das jährliche Kulturfest laufen auf Hochtouren. Von ganz Dolpo reisen Eltern und Besucher an und stellen ihre Zelte rund um das Schulhaus auf. Die Spannung steigt, das Schulhaus ist hell erleuchtet mit Licht aus den neuen Solarzellen und der Innenhof füllt sich mit hunderten von Zuschauern. Nach ersten Reden und Verdankungen an Helfer und Sponsoren beginnt die Show. Mit tibetischen und nepalesischen Tänzen, Gedichten und eigenen Liedern wird das Publikum bis in die frühen Morgenstunden in den Bann gezogen. Die Begeisterung entlädt sich in Zurufen, zahlreichen Spenden und riesigem Applaus. Nicht nur Bestnoten an den Abschlussprüfungen zeugen von der Qualität unserer Schule, sondern auch ein stabiles eingespieltes Team, das den Kindern Freude an der eigenen Kultur vermittelt. Glücklicherweise und stolz auf die von uns geförderte Schule und die Projekte nehme ich Abschied und kehre heim.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung der Taprizaschule und ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, die den Erfolg der Schule und der Projekte ermöglichen!



Hinweise

Mitgliederversammlung Taprizaschule

(auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen)
Freitag, 28. Juni 2013, 19.00 Uhr, ab ca. 20:15 Filmvorführung.
Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich,
Tram 11 bis Burgwies, www.taprizaschule.org

Neuerscheinungen von Dr. Marietta Kind

The Bon Landscape of Dolpo – Pilgrimages, Monasteries, Biographies and the Emergence of Bon. Marietta Kind.
Bern: Peter Lang Verlag. CHF 91.–

Mendrub – A Bonpo Ritual for the Benefit of all Living Beings Performed in Tsho. Marietta Kind. Kathmandu: Vajrabooks. Neuauflage. CHF 25.–

Die Bücher können bei uns auf Anfrage bezogen werden.

Wir wünschen alles Gute für das beginnende Schlangen-Wasser-Jahr

Marietta Kind und das Taprizaschule Team

- 1 Shey Festival, Mönchstänze
 - 2 Hurikot Kloster mit Lama, Lehrern und Schülern
 - 3 Kanal des Kagmara Kleinwasserkraftwerks im Bau
 - 4 Meme Yungdrung Lama aus Samling
 - 5 Samling Kloster
 - 6 Flussüberquerung auf dem Weg nach Shey
 - 7 Auf der Pilgerreise nach Shey
 - 8 Shel Jangmen, der tanzende Lokalgott von Shey
 - 9 Semduk Lama in der Phoksumdo Pilgergruppe
 - 10-11 Taprizaschule Schüler bei ihrer Tanzaufführung
- Fotos: Marietta Kind & Semduk Lama



TAPRIZA VEREIN Bahnhofstr. 35 CH-8001 Zürich
fax +41 44 221 26 69 mail@taprizaschule.org www.taprizaschule.org

NEWSLETTER 2013

Pilgerreise zum Kristallberg von Shey und Besuch der Taprizaschule Projekte



Im Spätsommer 2012 reiste unsere Vereinspräsidentin, die Ethnologin Marietta Kind, nach Dolpo. Ihre Pilgerreise zur Umrundung des heiligen Kristallberges von Shey legte sie so an, dass sie die von uns unterstützten Projekte und die Taprizaschule besuchen konnte. Sie war sechs Wochen unterwegs, überquerte sechs Pässe über 5000 Meter, nahm an lokalen Sitzungen und Treffen teil und tauschte sich ausgiebig mit der lokalen Bevölkerung aus. Hier ihr Bericht.

Das grosse Pilgerfestival von Shey findet nur alle zwölf Jahre in den Drachen-Jahren des tibetischen Kalenders statt. Im Jahr 2012, einem Wasser-Drachen Jahr, ist es wieder soweit. Gemeinsam mit unserem Schul- und Projektleiter Semduk Lama mache ich mich auf den Weg nach Dolpo. Unsere Reise beginnt Anfangs August. Bereits in Nepalganj werden wir aufgehalten, denn wie üblich in dieser Jahreszeit tobt sich der Monsun im sogenannten «Regenschatten» des Himalaya aus. Die Flugzeuge können bei dem schlechten Wetter weder starten noch landen. Mit ein paar Tagen Verspätung erreichen wir schliesslich doch den kleinen Flughafen von Juphal. Von dort ziehen

wir los in Richtung Nordwesten nach Kalibon. Hoch über dem Dorf schmiegt sich das von uns unterstützte Kloster an den Fuss des heiligen Berges Monrisursum, nach dem das Kloster auch benannt ist. Geshe Tsultrim Chogden hat es letztes Jahr gebührend eingeweiht. Leider haben die aktuellen heftigen Regenfälle zwei Hauptträger des Klosters unterspült und ein Teil des Gebäudes ist zusammengebrochen. Glück im Unglück – niemand wurde verletzt. In Absprache mit dem Klostervorstand haben wir einen Beitrag für den Wiederaufbau gesprochen.

Unsere Reise führt uns weiter nach Westen über den Barang Pass nach Kaigaon und Hurikot. Feierlich werden wir von einer Schülerschar und Geshe Nyima Ozer mit Gesang und *Kathas* (weissen Glücksschleifen) empfangen. Bei Buttertee und Dhalbhat können wir unsere durchnässten Kleider trocknen und nachts im Yungdrung Droduling Kloster den Klängen der Novizenmönche beim Gebet lauschen. Der Taprizaschule Verein unterstützt bereits seit vielen Jahren das Kloster, den Tibetischunterricht an der Schule und die Unterkunft von Schülern aus schwierigen Verhältnissen neben dem Kloster. Es ist eine grosse Freude, die vielen Kinder in ihrem Lerneifer



zu beobachten und den zwei Lehrern, die beide im Bön Kloster in Indien tibetisch gelernt haben, bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Mich freut besonders, dass ich endlich die qualitativ hochstehenden Wandmalereien und Statuen des zurzeit besten Bön Thankamalers Nepals bestaunen kann. Bonkyab stammt ebenfalls aus Dolpo, aktuell wird eine Auswahl seines Werkes in einer Ausstellung in Wien gezeigt. Gerne werden wir das Kloster und die Schule, das eindruckliche Lebenswerk von Geshe Nyima Ozer, auch weiterhin mit Beiträgen unterstützen.

Nach einem Besuch an der Dorfschule führt unsere Reise weiter durch Regen und Schnee über den Kagmara Pass in zwei Tagesreisen nach Pugmo, dem Zuhause von Semduk Lama. Mit selbstgebrautem Bier, Tee und *Kathas* werden wir empfangen und der grosse Austausch von Neuigkeiten beginnt. Bereits auf dem Weg haben wir es gesehen, das Lager mit den vielen Rohren und die aus Steinen und Zement angelegten Wasserkanäle für das Kagmara Kleinwasserkraftwerk. Am nächsten Tag zieht das halbe Dorf, alt und jung, Männer und Frauen zur Baustelle und hilft beim Bau der Anlage mit. Es werden Steine herbei getragen, Gräben ausgehoben, Steine zu Kies verkleinert und Zement gemischt. Alles mit reiner Muskelkraft und ohne Strom. Unterstützt wird die Dorfgemeinschaft von

einem Arbeiterteam aus Süd-Dolpo. Sobald die weitere Finanzierung gesichert ist, können der Generator und die Turbine geliefert und mit Hilfe eines Ingenieurs eingebaut werden. Die Vorstellung eigenen Strom produzieren zu können treibt alle an. Sie haben sich in einer Non-Profit Organisation zusammen geschlossen und das Projekt in kurzer Zeit auf die Beine gestellt. Die Begeisterung und der Elan ist ansteckend. Nun haben auch wir dieses Projekt mit einem Beitrag unterstützt, gleichzeitig verspreche ich, mich gemeinsam mit Semduk Lama noch auf die Suche nach weiteren Sponsoren zu machen.

Ein paar Tage später findet im Namgyal Lhakhang Kloster im Dorfzentrum von Pugmo eine Zeremonie statt. Ich werde als Vertreterin des Taprizta Vereins von der Dorfbevölkerung und den Lamas ins Kloster eingeladen. Zum Dank für unsere langjährige Unterstützung der Schule, der Erwachsenenbildung und der Kloster- und Schreinrenovationen findet eine Segnungszeremonie für alle unsere Spender, die in Dolpo sehr hoch angesehenen «Tschintaks», statt. Ich werde mit unendlich viel Dank und Gaben überschüttet. Gerne hätte ich neben den gewobenen Decken und Taschen auch die vielen essbaren Gaben für die nächste Mitgliederversammlung mitgebracht, statt dessen gebe ich die grosse Dankbarkeit nun hier in Worten weiter.

Im nächsten Dorf Ringmo besuche ich als erstes meine Gastfamilie, bei der ich während meiner ethnologischen Feldforschung ein Jahr gewohnt habe. Es ist ein herzliches Wiedersehen. Diesmal kehre ich mit meinem frisch publizierten Buch zu den Bön Pilgerreisen von Dolpo (*Bön Landscape of Dolpo*) zurück und bin von den Reaktionen überwältigt. Das Buch wird genauestens geprüft, Leute erkannt, Texte gelesen und sofort werde ich ausgequetscht, ob ich denn auch diese Geschichte und jene Biographie drin habe. Vieles habe ich beschrieben, aber schon sammelt sich neues Material an... Den nächsten Tag verbringe ich im Thasung Tsholing Kloster am See, diesem friedvollen Ort, der sich nur zum Zeitpunkt von Gemeinschaftsritualen zu einem pulsierenden Zentrum von Gebet, Zeremonien und Maskentänzen verwandelt. Hier soll ein neues Gebetsmühlenhaus entstehen, das wir gerne unterstützen.

Inzwischen sind bereits viele Nepali und westliche Pilger aus nah und fern eingetroffen und erholen sich ein letztes Mal am See, bevor die anstrengende Reise nach Shey weitergeht. Eltern von Schulkindern haben mich mit einem Pferd ausgerüstet, damit ich erstmals auf eine etwas bequemere Art und Weise Flüsse und Pässe bezwingen kann. Trotzdem bleibt die Reise bei den aktuellen Wetterbedingungen beschwerlich, ganz besonders die

Überquerungen der über die Ufer getretenen Flüsse sind anspruchsvoll.

In drei Tagen erreichen wir Shey. Zahlreiche Pilger sind bereits angekommen und eine umfangreiche Zeltstadt ist entstanden. Im Kloster von Shey Sumdo haben die Mönche bereits seit Tagen mit den Vorbereitungszeremonien begonnen. In endlos langen Reihen stellen sich die Pilger für den Empfang des hochverehrten Shenchen Rinpoche auf, der mit dem Helikopter eingeflogen wird. Er eröffnet mit einer Friedenskerze das Festival. Über mehrere Tage folgen religiöse Maskentänze, diverse Reden, Pferderennen, Pfeilbogenschüssen und traditionelle Tänze. Täglich, aber insbesondere in der Vollmondnacht, ziehen in den frühesten Morgenstunden Pilger für die *Kora*, die glücksbringende Umkreisung des Kristallberges, los. Shey Riwo Drukta – der Kristallberg im Drachengebrüll – wird als der kleine Bruder des Kailash verstanden, wer ihn umkreist, kann religiöse Verdienste ansammeln. Der Pilger kann von heiligen Quellen trinken, gesegnete Felsformationen oder Abdrücke, die von legendären Taten der grossen Meister zeugen, berühren oder die beschwerliche Reise durch die sinnbildlichen Höllen- und Himmelswege zur Reinigung der eigenen Seele vollziehen. Erschöpft von der einen ganzen Tag dauernden Umkreisung, die über ei-

